

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 67.

Sonnabend, 22. März 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Läger und Postämter 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittenzterminen werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 12 Pfg., durch den Briefträger 15 Pfg. ohne Gewähr.

Verlag und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raskantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mittwoch, den 26. März 1902,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Auktionslokale hier 2 Sophas, 1 Schreibtisch, 1 Bettsofa und 200 Flaschen Rothwein gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 20. März 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Aufnahme schulpflichtiger Kinder.

Die beim unterzeichneten Direktor zur höheren Bürgerschule angemeldeten Knaben, sowie die zur einschuligen, mittleren und höheren Bürgerschule angemeldeten Mädchen werden

Montag, den 24. März, nachmittags 2 Uhr

in der Turnhalle am Albertplatz aufgenommen.
Riesa, den 20. März 1902.

Dr. Schöne.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 22. März 1902.

— Palm a rum! Der Palmsonntag leitet die Woche ein, in welche der höchste und dabei stillste christliche Feiertag fällt — der Karfreitag. Welch tiefgehenden Gegenstände umschließt diese Woche: des Heilands bleibende Liebe bis zu seinem Tode am Kreuze zu der ganzen sündigen Menschheit und den Wankelmuth und die Unbanbarkeit des verführten jüdischen Volkes. Zwar schien es anfangs, als ob das Volk sich zu dem Herrn halten wollte in dankbarer Erinnerung an alle die Wohlthaten, die er ihnen in seiner unaussprechlichen Liebe und Barmherzigkeit in Wort und That bewiesen hatte: In großer Begeisterung ging es ihm entgegen, streute Palmen auf den Weg und breitete die Kleider aus; daß sein Fuß weich gehe, und rief ihm bei seinem Einzuge in Jerusalem zu: „Hosianna! Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn, ein König von Israel“, wie man es bei einziehenden irdischen Königen zu singen pflegte. Aber bald ließ sich die urtheilslose Menge durch Wähler umstimmen, so daß derselbe Mund, der den Einzug des Herrn segnete, bald das schauerliche „Kreuzige, Kreuzige ihn“ rief. Von altersher ist der Palmsonntag der Einsegnungstag unsrer Konfirmanden, an dem sie vor der Gemeinde ihren Glauben bestätigen und ihrem Heiland Treue geloben. Unter Glockengeläute ziehen sie mit ihren Eltern und sonstigen Angehörigen in die Kirche, und manches Elternherz jubelt im Blick auf den Sohn oder auf die Tochter: „Hosianna, gelobt sei Gott, der mich diesen frohen Tag erleben ließ und unser Kind bisher so gnädig behütete“. Aber auch ein Wehgefühl des kommenden Karfreitags will sich schon mit einmischen, in banger Sorge meldet sich die Frage: Wird unser Kind auch fernher uns noch Freude oderummer oder sich selbst Herzeleid und Leid durch eigene Schuld bereiten? Aus ihrer sonnigen Kindheit treten nunmehr die Konfirmanden hinein in ihre Lebens-Aufgabe und Berufs-Arbeit. Still wird sie kaum. In unsern Tagen greift das bewegte Leben mit seinen Sorgen und Kämpfen in alle Arbeitsstätten und Häuser fühlbar ein. Wohl denen, die auch bei solchen Aussichten den frohen Muth der Jugend nicht verlieren! Darum das Hauptempor, ihr jungen Schaaeren! Rein sei die Hand, rein das Gewissen, rein der Sinn und stark der Wille! Dann können auch die Hindernisse, die das rauhe Leben Euch bereitet, nicht in dem Bewußtsein, daß nach Nacht und Sturm auch wieder Licht und Stille winken, wandelt ihr den Pfad der Jugend. Friede sei mit Euch auf allen Eueren Wegen!

— In der gestrigen Abend in der „Elsterstraße“ hier selbst stattgefundenen Generalversammlung der Riesauer Däcker-Abwehr-Klub-Gesellschaft wurde nach Vorlegung der Bilanz und der Veranschlagung des abgelaufenen Geschäftsjahres gemäß dem Antrage des Aufsichtsrathes die Verzinsung einer Dividende von 4% beschlossen.

— Im Wettler Hof sowohl als auch im Hotel Höpner hatten morgen, Sonntag, Jünger Thobias Einkehr. Im Wettler Hof bringt das bekannte Chemnitzer Lustspiel-Gesellschaft, das, wie früher, so auch in dieser Saison mit gutem Erfolg hier bereits einige Vorstellungen gab, das Radelburgsche Lustspiel: „Auf der Sonnenfeier“ zur Aufführung, während im Hotel Höpner die Theatergesellschaft des Herrn Direktor Oehmel ein Lustspiel gibt und das Lustspiel: „Die Jagd nach dem Glück“ in Scene gehen läßt. Wir nehmen gern Veranlassung, auf die

Vorstellungen noch besonders aufmerksam zu machen und Ihnen guten Besuch zu wünschen.

— Das Königl. Finanzministerium hat beschlossen, die einschränkende Bestimmung für den Eintritt in den höheren sächsischen Staatsdienst, wonach durch die Maturitätszeugnisse im Deutschen, in den naturwissenschaftlichen und in den mathematischen Fächern mindestens der mittlere Censurgrad (gut) nachgewiesen werden mußte, von jetzt ab bis auf Weiteres wieder aufzuheben. Es sind sonach die Bewerbungen und Zulassung zur halbjährigen praktischen Vorbildung bereits jetzt nicht mehr an die Erreichung des genannten Censurgrades gebunden.

— Es sei auch an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, die Aufnahme der diese Oftern schulpflichtig werdenden Kinder stattfindet. Das Nähere darüber ist aus den bez. Bekanntmachungen in der gestrigen und heutigen Nr. d. Bl. ersichtlich.

— Zur Geschäftsstelle auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Aufsicht, den 18. März. Die Braunkohlenverladungen am hiesigen Platze haben sich in der vergangenen Berichtswochen auf der gleichen Höhe wie in der Vorwoche gehalten. Denn das tägliche Durchschnittsquantum beträgt ca. 650—700 Waggons, und dürfte sich dieses Durchschnittsquantum auch für die nächste Zeit noch erhalten. Der Jung leeren Laderaums hat sich auch in der vergangenen Woche nicht erheblich gebessert, sondern ist nach wie vor schwach geblieben, so daß sich Nachfrage und Angebot immer ziemlich decken und Vorraath von Kohlenraum sich nicht ansamelt. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 155—160 Pfg., Meissen 165 Pfg., Riesa-Blitzberg 170 Pfg., Magdeburg 170—180 Pfg., Torgau-Münde 200 Pfg., Wittenberge-Dömitz-Hamburg 220 Pfg., Havelberg 250 Pfg., Rathenow 270 Pfg., Brandenburg 270 Pfg., Potsdam 290 Pfg., Ruyß 320 Pfg., Glinde 290 Pfg., Berlin 360 Pfg., Gravelde 450 Pfg., Burg 220 Pfg., Genßin 230 Pfg. per Tonne = 1000 kg. Hinowal-Fahrzeuge sind immer noch stark gesucht und sehr schwaches Angebot.

— Binnen kurzem werden im Königreiche Sachsen Neuwahlen zum Landeskulturath, der offiziellen Vertretung der sächsischen Landwirtschaft, stattfinden. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit wird eine Uebersicht über die Wahlkreise und Kandidaturen von einigem Interesse sein. Im 1., 2. und 3. Wahlkreise kandidiren, wie der „D. Tageszeitung“ mitgetheilt wird, die bisherigen Vertreter, Dekonomierath Reichel-Strahwalbe, Geheimere Dekonomierath Steiger-Kleinbaugen und Wunderling-Reulitzchen wieder. Im 4. Bezirke scheidet der hochbetagte und hochverdiente Landtagsabgeordnete May-Polenz wegen seines hohen Alters definitiv aus. Als Kandidat wird Erbrichter Fischer-Rathewalde genannt, der sich des besonderen Vertrauens seiner Berufsgenossen im Kreise erfreut. Im 5. Kreise gelingt es hoffentlich, den bisherigen Vertreter Erbrichter Bennewitz-Langhemmersdorf wieder zur Uebernahme der Kandidatur zu bewegen. Im 6. Kreise kandidirt Dekonomierath Landtagsabgeordneter Steiger-Deutenow wieder. Der bisherige Vertreter des 7. Kreises, der ungemein verdiente und über die Grenzen Sachsens hinaus bekannte Geheimere Dekonomierath Dr. Ahlemann, hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter gebeten, von seiner Wiederbewerbung abzugehen. Als Nachfolger dürfte in erster Linie der Rittergutsbesitzer Dr. Hübel in Sachsendorf in Betracht kommen, dessen Kandidatur von seinen Berufsgenossen mit Befriedigung begrüßt wird. Im 8. und 9. Bezirke kandidiren die bisherigen Vertreter, Rittergutsbesitzer Gontard-Rosau und Dekonomierath Däweritz-Döbeln wieder. Der Vertreter des 10. Kreises, Dekonomierath Huth-Hemse,

wird höchst wahrscheinlich nicht wieder kandidiren. Ueber eine neue Kandidatur scheint man sich noch nicht geeinigt zu haben. Daß im 11. Kreise der bisherige Vertreter und bekannte Vertreter, Präsident der Zweiten Kammer Geheimere Hofrath Dr. Mehnert, wieder aufgestellt und gewählt werden wird, steht wohl außer Frage. Im 12. Kreise kann der seitherige Vertreter, frühere Gutsbesitzer Oshag-Markshau, nicht wieder kandidiren, es ist bereits eine vorläufige Einigung auf die Kandidatur des Dekonomierathes Barth in Stenn erfolgt. Der 13. Kreis endlich ist durch den Tod seines bisherigen Vertreters erledigt worden. Als Kandidaten kommen die Rittergutsbesitzer Kreller-Weißlich und Ulbrig-Kröstan in Betracht.

— Der Direktor der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, Herr Rudenbuch, ist seit längerer Zeit krank. Vorgestern theilte der „P. A.“ mit, der bisherige erste Buchhalter der Schiffahrtsgesellschaft „Ver-einigte Schiffer“, Herr Fischer in Dresden, sei zu seinem Nachfolger gewählt worden. Von anderer Seite verlautet, daß Herr Fischer nur als Stellvertreter des Direktors Rudenbuch amtiren soll.

— Die Nachricht, daß in Torgau die Gründung eines Komitees hervorragender Großindustrieller Mittel-Deutschlands behufs Einleitung von Vorarbeiten zur Herstellung eines Groß-Schiffahrtsweges Berlin-Riesa-Leipzig erfolgt sei und die Kosten auf 190 Millionen Mark veranschlagt worden seien, dürfte eine Erfindung sein. Das „Leipz. Tagebl.“ hat sich erkundigt bei der Handelskammer zu Leipzig, dem Vorstand des Elster-Saale-Kanals zu Leipzig, der Handelskammer zu Halle, der Torgauer Bank, der Polizeiverwaltung zu Torgau und der Redaktion des Torgauer Kreisblattes, an allen diesen Stellen war nichts bekannt. Daraus ergibt sich wohl zur Genüge, daß entweder die Meldung überhaupt falsch, oder aber, daß der zu Grunde liegende Thatbestand bedeutungslos ist.

— Der Verband deutscher Kriegerveteranen wird in diesem Jahre, nach Beschluß der im Vorjahre in Dessau abgehaltenen Generalversammlung, seinen diesjährigen Verbandstag in Duisburg abhalten. Der Centralvorstand hat jetzt den 15., 16. und 17. August zu dieser Zusammenkunft festgesetzt. Am 18. August soll eine gemeinschaftliche Fahrt zur Ausstellung in Düsseldorf stattfinden.

• Großenhain. Im benachbarten Stroga entstand gestern in einem Schuppen ein Brand, durch welchen der Schuppen und die angebauten Ställe niederbrannten. Hierbei erlitten zwei Schweine und 1 Pferd.

Lommasch. An der Schwachauerstraße hörten kürzlich in einem Hause dort die Hausbewohner Abends in der Dunkelheit einen kleinen Hund fortwährend bellen. Da das lästige Geheul kein Ende nehmen wollte, ging man hinab, um den Störenfried zu verjagen. Dieser aber winkelte, bellte und sprang um die Herabgekommenen umher, als wollte er sie bitten, ihm nach einer gewissen Richtung zu folgen. Das geschah auch und bald gewahrte man in einiger Entfernung einen großen Jagdhund, der in ein tiefes Senloch der Schleusenanlage gefallen war und nicht mehr heraus konnte. In dem mit Wasser und Schlamm angefüllten Loch steckte der Hund bis an die Ohren drin und das Loch wäre jedenfalls ein nasses Grab für ihn geworden, wenn sein kleiner Kamerad nicht gewesen wäre, der durch sein Bellen Leute herbeigeholt hätte, die den Bedrängten bald befreiten. So war der kleine Hund zum Lebensretter seines großen Kameraden geworden. (P. A.)